

# Verordnung über die Beförderungen im Heere

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559684>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schnur zwischen Nummernschalter und Pi.-Z. muss dreiadrig sein. Da die Schnüre in den A. Tf. nur zweiadrig sind, können sie nicht verwendet werden. Es kommt häufig vor, dass eine Pi.-Z. durch einige Vermittlerkästchen erweitert werden muss. Werden z. B. 14 Leitungen zugeführt, so lohnt sich die Aufstellung einer zweiten Pi.-Z nicht. Die Zuschaltung der V. K. an die Pi.-Z. erfolgt dann: an der Pi.-Z. wird der Anschluss 9 freigemacht durch Verlegung auf ein V. K. Die Lamellen der V. K., an die sonst das Bedienungstelephon angeschaltet wird, wird an die freie Anschlussklemme 9 verbunden. Durch Drücken der Abfragetaste und Ruftaste können die V. K. bedient werden.

(Verbindungsschnur zur Pionier-Zentrale, s. S. 16/17.)

## **Verordnung über die Beförderungen im Heere**

Der Bundesrat hat unter dem 9. November 1937 die *Verordnung über die Beförderungen im Heere* genehmigt. Da die neuen Vorschriften vielfach von den heutigen Bestimmungen abweichen, veröffentlichen wir nachstehend die für die Genietruppen gültigen Abschnitte. —z.

### **A. Genietruppen.**

#### *Beförderungen*

- zum *Korporal*: Unteroffiziersschule; Fähigkeitszeugnis aus dieser Schule. Küchenordonnanzen bestehen an Stelle der Unteroffiziersschule den Küchenchefkurs; Fähigkeitszeugnis aus diesem Kurs.
- zum *Wachtmeister*: Rekrutenschule als Korporal. Zwei Wiederholungskurse als Korporal; Fähigkeitszeugnis aus dem letzten Wiederholungskurs.
- zum *Fourier*: Dienst von 27 Tagen in einer Rekrutenschule als Korporal; der Rest dieser Rekrutenschule muss nachgeholt werden, sofern die Fourierschule nicht im gleichen oder spätestens im darauffolgenden Jahre bestanden wird. — Fourierschule. Fourierdienst als Unteroffizier in einer Rekrutenschule. Fähigkeitszeugnis aus dieser Schule.
- zum *Feldweibel*: Feldweibeldienst im Grade eines Wachtmeisters oder Fouriers in einer Rekrutenschule; Fähigkeitszeugnis aus dieser Schule. Zum Feldweibeldienst in Rekruten-

schulen können Korporale einberufen werden, die als solche eine Rekrutenschule und wenigstens einen Wiederholungskurs bestanden haben; sie werden nach der ersten Hälfte der Schule zum Wachtmeister befördert, wenn ihre Eignung zum Feldweibel feststeht.

- zum *Adjutant-Unteroffizier*: Grad und Dienst als Feldweibel in wenigstens zwei Wiederholungskursen; Fähigkeitszeugnis aus dem letzten Wiederholungskurs. Zum Adjutant-Unteroffizier kann nur der technisch höhere Unteroffizier befördert werden.
- zum *Leutnant*: Rekrutenschule als Korporal. Offiziersschule; Fähigkeitszeugnis aus dieser Schule.
- zum *Oberleutnant*: Bekleidung des Leutnantsgrades: fünf Jahre. Rekrutenschule als Zugführer. Fünf Wiederholungskurse, wovon zwei durch Dienst gemäss Art. 43 d ersetzt werden können.
- zum *Hauptmann*: Bekleidung des Oberleutnantsgrades: zwei Jahre. Zwei Wiederholungskurse, wovon einer durch anderen Dienst ersetzt werden kann. Technischer Kurs I. Dieser kann auch als Leutnant bestanden werden. Zentralschule I. Dienst als Einheitskommandant in einer Unteroffiziers- und einer Rekrutenschule. Für Materialoffiziere gelten sinngemäss die Bestimmungen des Art. 62. Für Ingenieuroffiziere gelten die gleichen Beförderungsbedingungen wie für die übrigen Genieoffiziere; die Art ihrer Verwendung in der Unteroffiziers- und Rekrutenschule bestimmt der Waffenchef der Genietruppen.
- zum *Major*: Bekleidung des Hauptmanngrades: acht Jahre. Genieoffiziere ohne Ingenieuroffiziere: sieben Wiederholungskurse, wovon mindestens vier als Einheitskommandant geleistet werden müssen und einer durch anderen Dienst ersetzt werden kann. Technischer Kurs II. Zentralschule II. Dienst in der Dauer von vier Wochen als Bataillons- oder Abteilungskommandant in einer Rekrutenschule. Ingenieuroffiziere: sieben Wiederholungskurse, oder entsprechender besonderer Dienst. Technischer Kurs II. Zentralschule II. Spezialdienst in der Dauer von vier Wochen.

- zum *Oberstleutnant*: Bekleidung des Majorgrades: fünf Jahre. Genieoffiziere ohne Ingenieuroffiziere: vier Wiederholungskurse, wovon wenigstens drei als Bataillons- oder Abteilungskommandant, oder als Telegraphen- oder Geniechef in einem höheren Stabe zu leisten sind und einer durch anderen Dienst ersetzt werden kann. Ingenieuroffiziere: fünf Wiederholungskurse oder entsprechender besonderer Dienst.
- zum *Oberst*: Genieoffiziere ohne Ingenieuroffiziere: Bekleidung des Oberstleutnantsgrades: drei Jahre. Zwei Wiederholungskurse. Führung eines Truppenkörpers oder Funktion als Telegraphen- oder Geniechef eines höheren Stabes im Majors- und Oberstleutnantsgrad in wenigstens fünf Wiederholungskursen. Kurs für höhere taktische Ausbildung. Ingenieuroffiziere: Bekleidung des Oberstleutnantsgrades: fünf Jahre. Dienst in der Dauer von nicht unter fünf Wiederholungskursen. Zum Oberst kann aber nur befördert werden, wer im Zeitpunkte seiner Beförderung eine Funktion entweder bereits innehat oder übertragen erhält, wofür der Oberstengrad vorgeschrieben oder möglich ist, oder wenn die Bedeutung der Stellung diesen Grad erfordert (Ingenieuroffiziere).

## **B. Feldtelegraph.**

Die im Feldtelegraphendienst verwendeten Beamten der Telegraphen- und Telephonverwaltung haben für die Dauer ihrer Einteilung den Rang von Feldtelegraphenoffizieren. Für ihre Ernennung und Beförderung gelten folgende Bestimmungen:

- zum *Leutnant*: Dienst als Unteroffizier in einer Rekrutenschule und mindestens ein Wiederholungskurs. Feldtelegraphenkurs I.
- zum *Oberleutnant*: Bekleidung des Leutnantsgrades: fünf Jahre. Halbe Telegraphenrekrutenschule.
- zum *Hauptmann*: Bekleidung des Oberleutnantsgrades: zwei Jahre. Zwei Wiederholungskurse. Feldtelegraphenkurs II.
- zum *Major*: Bekleidung des Hauptmannsgrades: acht Jahre. Vier Wiederholungskurse, die durch anderen Dienst ersetzt werden können. Zum Major können nur der als Feldtelegra-

phendirektor vorgesehene Offizier und die Feldtelegraphenoffiziere des Armeestabes und der Armeekorpsstäbe befördert werden.

zum *Oberstleutnant*: Bekleidung des Majorsranges: fünf Jahre.  
Zum Oberstleutnant kann nur der Feldtelegraphendirektor befördert werden.

## **Militärische Mutationen und Beförderungen auf 31. Dezember 1937**

### **I. Entlassungen aus der Wehrpflicht:**

Oberstlt. Semler Karl, z. D.

### **II. Entlassungen vom Kommando:**

Oberst Wittmer Paul, Stab 1. A. K. Tg. Chef.

### **III. Beförderungen:**

zu *Obersten* die Oberstleutnants:

Du Pasquier Philippe, Stab Garnison St. Maurice Tg. Chef; neu: Stab Geb. Brig. 10, Tg. Chef ad int.;

Carrard Alfred, Stab 1. Div. Tg. Chef; neu: Stab 1. A. K. Tg. Chef;

zu *Oberstleutnants* die Majore:

Büttikofer Othmar, Generalstab, bleibt und Kdt. ad int. Füs. Bat. 33;

Götz Wilhelm, z. D.; neu: Stab Geb. Brig. 11 Tg. Chef;

Füchslin Karl, Stab 3. Div. Tg. Chef, bleibt;

Inhelder Hans, Stab 4. Div. Tg. Chef; neu: Stab 5. Div. Tg. Chef;

Mäder Walter, Kdt. Geb. Tg. Kp. 16; neu: Stab 7. Div. Tg. Chef;

Wuhrmann Karl, Pilotenkorps; neu: Stab Fl. u. Flab. Trp. Chef des Fk.-Dienstes.

zu *Hauptleuten* die Oberleutnants:

Etienne Robert, neu: Cp. mot. tg. 29, Of. cp.; Heidelberger Walter, neu: Geb. Tg. Kp. 9, Kdt.

### **IV. Neueinteilungen und Bestätigungen im Kommando (Stabsoffiziere):**

Oberstlt. Strauss Jean, Generalstab, bleibt und Kdt. ad int. Inf. Reg. 24;

Oberst Nüscheler Max, Stab 3. A. K. Tg. Chef, bleibt;

Oberst Possert Hans, Stab St. Gotthard-Bes. Geniechef, neu: Stab 9. Div., Geniechef;

Oberst Stirnemann Erwin, Stab 4. Div. Geniechef, neu: Ing. Of.;

Oberst Keller Gottlieb, Stab 2. A. K. Tg. Chef, bleibt;

Oberstlt. Sulser Walter, Stab 6. Div. Tg. Chef, neu: Stab 9. Div., Tg. Chef;

Oberstlt. Graf Ernst, Stab 2. Div. Tg. Chef, bleibt;

Oberstlt. Bolliger Jakob, Stab 5. Div. Tg. Chef, neu: Stab 6. Div., Tg. Chef;